Bürgerversammlung des [ ]. Stadtbezirkes am [ ][ ][ ]

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

- [ ] ohne Gegenstimme angenommen
- [x] mit Mehrheit angenommen
- [ ] ohne Gegenstimme abgelehnt
- [ ] mit Mehrheit abgelehnt

Antrag an die Bürgerversammlung des Stadtbezirksteils Ramersdorf, 26. April 2024

Auch ich spreche als Vertreterin des Vereins Schutzgemeinschaft Ramersdorf. Diese hat sich im Rahmen der Bürgerbeteiligung seinerzeit sehr eingesetzt dafür, dass der Umbau der Haldenseesiedlung sozial verträglich und ökologisch verläuft – und einiges erreicht. Doch wie in vielen Neubaugebieten in der Stadt ist auch hier zu beobachten, dass Änderungen im Plan meist unbemerkt von der Öffentlichkeit - und nicht selten zu deren Nachteil geschehen.

Konkret geht es mir um den von Anfang an mit geplanten Bewohnertreff, der nun offenbar durch drei weitere Wohnungen ersetzt werden soll. Ganz ausdrücklich ist mein Antrag keine Kritik an unserem Bezirksausschuss, der diese Entwicklung nicht gut geheißen – aber damit leider nichts erreicht hat.

Die Stadt braucht Wohnungen, das hat der zurückliegende Wahlkampf überdeutlich gezeigt. Ja. Genau deshalb wird in dieser Siedlung von der Münchner Wohnen der Bewohneranteil von 700 auf ~~mehr als~~ ganze 2000 Menschen, zu 60 Prozent in geförderten Wohnungen, fast verdreifacht. Während die 700 lange hier lebten, kommen die Neuen aus allen Ecken der Stadt, von außerhalb, aus allen möglichen Kulturen. Wie wir gehört haben, ziehen sie in eine Umgebung, der es zudem an erholsamem Grün fehlen wird. Bisher hat die Stadt immer gewusst, dass in solchen Fällen Integrationsarbeit der Schlüssel zum Erfolg ist und das auch in entsprechenden Leitlinien wie der Perspektive München festgeschrieben.

„Nachbarschaftstreffs bieten Bewohnerinnen und Bewohnern eines Quartiers eine Plattform für ehrenamtliches Engagement im Viertel. Zusammen mit professionellen Kräften, die sie unterstützen, gehen die Bewohnerinnen und Bewohner mit niederschwelligen, Zielgruppen übergreifenden Angeboten und Veranstaltungen, auf die Bedarfe im Quartier ein. Zudem unterstützen die Nachbarschaftstreffs die Begegnung der Generationen im Quartier. Mittels professioneller Begleitung entsteht auf unbürokratischem Weg ein kultureller und sozialer Austausch, der die Vernetzung der neuen Bewohnerschaft unterstützt und somit auch Integration und Inklusion fördert."

Diese schönen Worte stammen nicht aus meiner Feder, sondern aus dem Beschluss von 2017 FÜR einen Bewohnertreff. Es folgen Worte wie Integration und Idenditätsfindung. Gute Nachbarschaft, gute Teilhabe, Prävention. Sogar eine kleine Grünfläche war vorgesehen zur gemeinsamen Gestaltung. Das alles ist kein Luxus.

Ja, ein solcher Treff kostet. Aber er bringt viel mehr. Es wird im Beschluss sogar auf eine Studie der GWG, heute Teil der Bauherrin Münchner Wohnen, verwiesen, dass in Gebieten mit solchen Treffs Vandalismus und Fluktuation wesentlich geringer seien. Das ist doch wichtig.

Und weil alles mit allem zusammenhängt, sei kurz darauf verwiesen, wie viel Geld sich die Stadt spart, weil unser Stadtbezirk, Ramersdorf-Perlach, übrigens der größte Münchens, anders als etwa Trudering, kein zentrales Stadtteilkulturzentrum hat und so schnell keines bekommen wird. Also braucht es um so mehr an dezentralen Angeboten. Auch dafür könnte der Bewohnertreff Haldenseesiedlung ein wichtiger Baustein sein.

Mein Antrag daher kurz und knapp:

Die neue Haldenseesiedlung erhält, wie ursprünglich geplant, einen Bewohnertreff.